

KOMMENTAR

Doch nur Worthülsen?

Von Bettina Jochheim, 17.06.09, 09:34h

Natürlich ist es kaum zu schaffen, die etwa 50 beteiligten Institutionen, die jeweils um ihre Positionen bei der Erweiterung des Brühler Phantasialands kämpfen, innerhalb eines Moderationsverfahrens an einen Tisch zu bekommen.



Bettina Jochheim zum Moderationsverfahren

Ob es jedoch sinnvoll ist, ausgerechnet die Bürgerinitiativen sowie die Umwelt- und Naturschutzverbände nicht schon in diese erste Runde einzubeziehen, scheint äußerst zweifelhaft. Ganz abgesehen davon, dass vielleicht auch der Eigentümer des Waldes - der Landesbetrieb Wald und Holz - bei der "ergebnisoffenen Prüfung" gern zugegen sein würde. "Mangelnde Sensibilität" - diesen Vorwurf wird sich die Bezirksregierung gefallen lassen müssen. Schließlich teilt auch NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers

grundsätzlich die Auffassung einer Brühler Bürgerinitiative, dass neben "wirtschaftlichen Belangen und den Anforderungen des Naturschutzes auch die berechtigten Interessen der Anwohner mit in den Blick genommen werden müssen". Unterstrichen wird dies noch einmal mit der Forderung der Landesplanungsbehörde an ein "objektives und mit Kompromissbereitschaft auf allen Seiten geführtes Moderationsverfahren". Nur Worthülsen? Selbst wenn man die Objektivität nicht in Zweifel ziehen wollte, effizient ist es auf keinen Fall, alle Beteiligten erst im Anschluss an das erarbeitete "Zielkonzept" wieder gemeinsam diskutieren zu lassen.

<http://www.rhein-erft-online.ksta.de/jreo/artikel.jsp?id=1244612076511>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.